

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Details regeln Richtlinien des Vorstandes, aktuell vom 30. November 2019. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neurodegenerative Erkrankungen – highlighted“ von Dr. Ohnmar Hsam und Privatdozent Dr. Zacharias Kohl mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de → Fortbildung).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Falls kein Internetanschluss vorhanden ist, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der Januar/Februar-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 18. Januar 2022



1. **Welches Medikament wird nicht bei Patienten mit idiopathischen Parkinson-Syndrom eingesetzt?**
 - a) Pramipexol p.o.
 - b) Rotigotin t.d.
 - c) Levodopa p.o.
 - d) Rasagilin p.o.
 - e) Haloperidol i.v.
2. **Typisches Symptom einer Impulskontrollstörung bei Patienten mit einem idiopathischen Parkinson-Syndrom sind üblicherweise nicht:**
 - a) Pathologisches Spielen
 - b) Maßloses Essen
 - c) Hypersexualität
 - d) Exzessives Einkaufen
 - e) Halluzinationen
3. **Eine Therapie mit Dopaminagonisten...**
 - a) ist erst in fortgeschrittenen Erkrankungsstadien sinnvoll.
 - b) sollte bei Nikotinabhängigkeit nicht begonnen werden.
 - c) sollte unter regelmäßiger klinisch-neurologischer Kontrolle eingesetzt werden.
 - d) braucht bei neuer deutlicher Gewichtszunahme nicht reduziert werden.
 - e) wird bei Patienten > 50 Jahren wegen des Nebenwirkungsprofils nicht begonnen.
4. **Risikofaktor für die Entwicklung einer Impulskontrollstörung bei Patienten mit IPS sind nicht:**
 - a) Hohe Dosis des eingesetzten Dopaminagonisten.
 - b) Junges Patientenalter

- c) Suchterkrankung in der Anamnese
- d) Gutes Ansprechen der motorischen Symptome.
- e) Depressivität

5. Welcher kognitive Test dient nicht der orientierenden Einschätzung einer kognitiven Einschränkung?

- a) Consortium to Establish a Registry for Alzheimer's Disease-Test (CERAD-plus)
- b) Mini-Mental-Status-Test (MMST)
- c) Montreal-Cognitive-Assessment-Test (MoCA)
- d) Uhrentest
- e) DemTect

6. Was trifft für die Demenz vom Alzheimer Typ zu?

- a) Es ist kein Medikament für die Behandlung zugelassen.
- b) Vigilanz und Persönlichkeit bleiben lange erhalten.
- c) Tau und beta-Amyloid im Liquor sind nicht verändert.
- d) Ein FDG-PET ist zur Diagnostik obligatorisch.
- e) Sie tritt genauso häufig wie die Frontotemporale Demenz auf.

7. Was ist keine häufige Differenzialdiagnose einer kognitiven Störung bei älteren Patienten?

- a) Elektrolytstörungen
- b) Chronische metabolische Störungen
- c) Intrakranielle Blutungen
- d) Alkoholentzugsdelir
- e) Normaldruckhydrozephalus

8. Was trifft für Symptome der ALS nicht zu?

- a) Zu den möglichen nicht-motorischen Symptomen zählen kognitive Einschränkung, psychiatrische Symptome und Schmerzen.
- b) Häufig finden sich atrophe Muskeln bei gleichzeitig bestehender Reflexsteigerung.
- c) Bei der Pseudobulbärparalyse können neben Dysarthrie und Dysphagie auch Affektlabilität und -inkontinenz auftreten.
- d) Die typische Primärmanifestation sind Sensibilitätsstörungen.
- e) Eine häufige Primärmanifestation ist eine progrediente Fußheberschwäche.

9. Bei der ALS ist das Erkennen und frühzeitige Behandeln einer respiratorischen Insuffizienz wichtig. Was trifft nicht zu?

- a) Eine nicht-invasive Ventilation kann die Lebensqualität verbessern.
- b) Sie tritt einerseits chronisch als Folge der Atemmuskelschwäche mit Hypoventilation, andererseits akut als Folge von Aspiration, Pneumonie und Lungenembolien auf.
- c) Die meisten Patienten entscheiden sich für eine invasive Beatmung.
- d) Zu den frühen Zeichen gehören morgendliche Kopfschmerzen und Tagesmüdigkeit.
- e) Die weitere Diagnostik erfolgt mit forcierter Vitalkapazität und nächtlicher Kapnometrie.

10. Welche Aussage zur Behandlung der ALS trifft nicht zu?

- a) Als Nebenwirkung von Riluzol können Übelkeit, Erbrechen, Leberwerterhöhung und Blutbildveränderungen auftreten.
- b) Riluzol ist nur in Tablettenform verfügbar.
- c) Zur antidepressiven Therapie wird bei zusätzlicher Sialorrhoe Amitriptylin bevorzugt.
- d) Bei Schluckstörungen und Gewichtsverlust ist eine hochkalorische Nahrung indiziert.
- e) Die einzig zugelassene krankheitsmodifizierende Behandlung in Deutschland ist Riluzol.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008932650015

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift